

K 9281 Spreestraße, 2.BA

**FFH-Vorprüfung
„Cunnersdorfer Teiche“
(Natura-2000-Code DE- 4452-301)**

Auftraggeber: Landratsamt Bautzen
Straßen- und Tiefbauamt
Bahnhofstr. 4
02625 Bautzen

Auftragnehmer: Ingenieurgemeinschaft LAP/ VIC
Am Schießhaus 1- 3
01067 Dresden

Gutachtenersteller VIC Landschafts- u. Umweltplanung GmbH
Niederlassung Dresden
Ammonstr. 35
01067 Dresden

Bearbeitung: Dipl.-Biol. Hermann-Josef Ringkamp

Dresden, den 16.10.2020

Dipl.-Ing. Heiko Riemann
Geschäftsführer

Inhalt

Kartenwerk.....	2
Abbildungsverzeichnis	3
Tabellenverzeichnis.....	3
1 Anlass und Aufgabenstellung.....	4
2 Übersicht über das Schutzgebiet und die für seine Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteile.....	5
2.1 Übersicht über das Schutzgebiet.....	5
2.2 Erhaltungsziele des Schutzgebietes.....	5
2.2.1 Verwendete Quellen	6
2.2.2 Überblick über die Lebensräume des Anhangs I der FFH-RL.....	6
2.2.3 Überblick über die Arten des Anhangs II der FFH-RL	8
2.3 Sonstige im Standarddatenbogen genannte Arten.....	9
2.4 Managementpläne / Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen.....	9
2.5 Funktionale Beziehungen des Schutzgebietes zu anderen Natura 2000-Gebieten	12
3 Beschreibung des Vorhabens	13
4 Prognose möglicher Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des Schutzgebietes durch das Vorhaben.....	14
4.1 Kriterien zur Prüfung erheblicher Beeinträchtigungen von Lebensraumtypen und Arten der Anhänge I und II der FFH-RL	14
4.2 Beeinträchtigungen von Lebensräumen des Anhangs I der FFH-RL.....	15
4.3 Beeinträchtigungen von Arten des Anhangs II der FFH-RL	17
4.3.1 Nördlicher Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>), Natura 2000-Code 1166, und Rotbauchunke (<i>Bombina bombina</i>), Natura 2000-Code 1188	17
4.3.2 Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>), Natura 2000-Code 1308, und Teichfledermaus (<i>Myotis dasycneme</i>), Natura 2000-Code 1318.....	20
5 Einschätzung der Relevanz anderer Pläne und Projekte	22
6 Zusammenfassung	22
7 Literaturverzeichnis.....	23
Anhang.....	25
1) Übersichtskarte zum FFH-Gebiet "Cunnersdorfer Teiche"	25
2) Standarddatenbogen des FFH-Gebietes „Cunnersdorfer Teiche“	26
3) Grundsatzverordnung des FFH-Gebietes „Cunnersdorfer Teiche“	37

Kartenwerk

Unterlage 19.7 / Blatt-Nr. 1: Übersichtskarte (Maßstab 1:40.000)

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Auszug aus der Karte zur Kurzfassung des FFH-Managementplanes „Cunnersdorfer Teiche“	8
Abb. 2: Auszug aus der Karte 9 Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen des FFH-Managementplanes „Cunnersdorfer Teiche“ (SAC 136, Stand 15.08.2011)	11
Abb. 3: Lage der geplanten Erstaufforstungsflächen 49 E, 50 E u. 51 E im FFH-Gebiet „Cunnersdorfer Teiche“ (SAC 136) (Auszug aus U. 9.1 Bl. 4 (Maßnahmenübersicht))	14
Abb. 4: Lage der Erstaufforstungsflächen relativ zu den LRT-Flächen und Art-Habitaten gemäß FFH-Managementplanung	16
Abb. 5: Ausschnitt Übersichtskarte zum FFH-Gebiet "Cunnersdorfer Teiche"	25

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Lebensraumtypen im SAC 136 und ihre Flächengrößen bzw. Flächenanteile am Gesamtgebiet	7
Tab. 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen in SAC 136	7
Tab. 3: Habitatflächen der Anhang II-Arten im SAC 136	8
Tab. 4: geplante Erstaufforstungsflächen im FFH-Gebiet mit Größe, Ausgangs- u. Zielbiotop u. Lagebeschreibung	13

1 Anlass und Aufgabenstellung

Der Landkreis Bautzen plant den Neu- und Ausbau der K 9281, 2. Bauabschnitt (Spreestraße) einschließlich Brückenbauwerk über die Spreeaue nördlich bzw. östlich von Spreewitz in der Gemeinde Spreetal nordöstlich von Hoyerswerda. Mit dem Vorhaben sind Erstaufforstungen im Zuständigkeitsbereich der Stadt Kamenz vorgesehen (s.u.).

Das Verkehrsbauvorhaben steht nicht im Zusammenhang mit überregionalen Planungszielen bzw. städtebaulichen Maßnahmen, ist aber von wesentlicher regionaler Bedeutung.

Die zukünftige Spreestraße K 9281 2. BA dient maßgeblich der Verbindung zwischen den Kraftwerkszentren Boxberg im Landkreis Görlitz und Schwarze Pumpe im Landkreis Bautzen bzw. Landkreis Spree-Neiße.

In einer gemeinsamen Erklärung der Wirtschaftsministerien des Freistaates Sachsen und des Landes Brandenburg sowie von LMBV mbH, LAUBAG und der betroffenen Landkreise wurde die vorrangige Entwicklung und Vermarktung des Industriestandortes Schwarze Pumpe beschlossen.

Im Landkreis Görlitz liegen mit dem Ausbau der K 8481/ K 9281 und im Landkreis Bautzen durch den Ausbau der K 9214 bereits wesentliche Voraussetzungen vor. Es fehlt letztlich noch die Verbindungsspanne für die Wirksamkeit dieser wichtigen Verkehrsachse (VIC PuB, 2015).

Für diese Verbindungsspanne ist die Inanspruchnahme von Waldflächen notwendig. Da im Nahbereich der Trasse keine Ersatzaufforstungsflächen zur Verfügung stehen, muß auf entferntere Standorte zurückgegriffen werden.

Einer dieser Standorte liegt im FFH-Gebiet „Cunnersdorfer Teiche“ (SAC¹: EU-Nr. 4650-303, Landes-Nr. 136) nördlich Kamenz in einem Abstand von 33 km Luftlinie zum Straßenbauvorhaben.

Durch die Lage in einem FFH-Gebiet ist nicht auszuschließen, dass die geplanten Erstaufforstungen zu Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des FFH-Gebietes führen.

Hiermit greifen die Vorgaben des § 34 Absatz 1 BNatSchG, die besagen, dass ein Projekt vor seiner Zulassung oder Durchführung auf dessen Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen des Natura-2000-Gebiets überprüft werden muss.

Die FFH-Vorprüfung (FFH-VorP) hat das Ziel festzustellen, ob die mit dem o.g. Vorhaben verbundenen Erstaufforstungen zu erheblichen Beeinträchtigungen des FFH-Gebietes „Cunnersdorfer Teiche“ in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteilen führen kann. In die Prüfung werden die möglichen erheblichen Beeinträchtigungen durch andere Pläne und Projekte (Summationseffekte) mit einbezogen.

Neben den Vorgaben der EU-Kommission (2000) (EU, 2000) liegen der FFH-Vorprüfung die methodischen Vorgaben:

- des „Leitfadens zur FFH-Verträglichkeitsprüfung im Bundesfernstraßenbau (BMVBS, 2004),
- des Gutachtens zum Leitfaden zur FFH-Verträglichkeitsprüfung im Bundesfernstraßenbau (KIELER INSTITUT FÜR LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (KIFL)/ TRÜPER GONDESEN PARTNER (TGP)/ COCHET CONSULT PLANUNGSGESELLSCHAFT UMWELT, STADT UND VERKEHR MBH, 2004),

zugrunde.

¹ SAC = **S**pecial **A**reas of **C**onservation, zu Deutsch: BEG= **B**esondere **E**rhaltungs**G**ebiete.

Sind die geeignetsten Gebiete zum gemeinschaftlichen Erhalt und Schutz der biologischen Vielfalt, d.h. von natürlichen Lebensraumtypen und Arten und stehen endgültig unter Schutz. (BFN)

2 Übersicht über das Schutzgebiet und die für seine Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteile

2.1 Übersicht über das Schutzgebiet

Die nachfolgenden Informationen zum FFH-Gebiet wurden der Kurzfassung des Managementplanes zum FFH-Gebiet entnommen (LFULG, 25.09.2020), die Angaben darin beruhen auf dem Managementplan zum Gebiet vom 15.08.2011.

Das FFH-Gebiet "Cunnersdorfer Teiche" liegt etwa 6 km nordwestlich von Kamenz am südlichen Rand der Lausitzer Tieflandsregion und umfasst eine Teichgruppe zwischen Cunnersdorf und Hausdorf (vgl. Anhang 1 und Übersichtskarte). Es handelt sich um ein kleines FFH-Gebiet mit einer Gesamtfläche von reichlich 103 ha. Die mittlere Höhenlage beträgt 153 m ü. NN. Administrativ gehört das SAC zum Landkreis Bautzen im Zuständigkeitsbereich der Landesdirektion Dresden. Innerhalb der Stadt Kamenz liegt es größtenteils in der Gemarkung Cunnersdorf, der nordöstliche Teil in der Gemarkung Hausdorf.

Das SAC zeigt insgesamt eine schwache Relieferung. Vorherrschende Bodengesellschaft ist (Lehm-/Ton-)Staugley. Die überwiegend dicht gelagerten Substrate bewirken eine geringe Wasserdurchlässigkeit mit ausgeprägter Staunässe und werden meist locker von Sanden überlagert. Die mehr oder weniger sauren Böden besitzen ein geringes bis mittleres Nährstoffpotential. Im östlichen Bereich des SAC kommen außerdem noch Vega/Auengley-Böden mit höherer Nährstoffausstattung vor. Der Naturraum weist kontinentale Klimateigenschaften mit jahresdurchschnittlichen Niederschlägen bis 700 mm und Jahresmittel-Temperaturen zwischen 8,5 und 8,8 °C auf. Hydrologisch ist der Naturraum eher arm an natürlichen Oberflächengewässern, jedoch befinden sich hier im unmittelbaren westlichen Vorfeld des Lausitzer Teichlandes mehrere Teiche bzw. Teichgruppen. Innerhalb des SAC liegen neun fischwirtschaftlich genutzte Teiche sowie zwei Kleinteiche im nordöstlichen Gebietsteil.

Im FFH-Gebiet dominieren Gewässer sowie Wälder/Forsten mit zusammen fast 85 % der Gebietsfläche. Die Gewässer nehmen etwa die Hälfte des SAC ein. Ansonsten kommen Grünland und Acker sowie mit geringen Anteilen kleinere Gehölzbestände (Baumgruppen, Hecken, Gebüsche) und Moorbereiche/Sümpfe vor (ebenda).

2.2 Erhaltungsziele des Schutzgebietes

Als offizielle amtliche Erhaltungsziele gelten die in der Verordnung der Landesdirektion Dresden zur Bestimmung des Gebietes von gemeinschaftlicher Bedeutung „Cunnersdorfer Teiche“ vom 17. Januar 2011 (Landesdirektion Dresden, 2011) (nachfolgend als Grundschutzverordnung, GSchVO, bezeichnet) aufgeführten Erhaltungsziele, die nicht erheblich beeinträchtigt werden dürfen.

Folgende Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-RL werden aufgeführt:

- Eutrophe Stillgewässer (LRT 3150)
- Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder (LRT 9160)

Folgende Arten nach Anhang II der FFH-RL werden benannt:

- Rotbauchunke (*Bombina bombina*)
- Kammolch (*Triturus cristatus*)
- Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*)
- Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*)
- Fischotter (*Lutra lutra*)
- Wolf (*Canis lupus*)

In Bezug auf die genannten Lebensraumtypen und Arten führt die GSchVO u.a. als Ziele auf [Hinweis: Unterstreichungen wurden vom Verfasser dieser Unterlage vorgenommen]:

1. Erhaltung der von Wald umgebenen, relativ großflächigen naturnahen eutrophen Stillgewässer mit ausgedehnten Verlandungsbereichen, Bruch- und Sumpfwald, stellenweise Eichen-Hainbuchenwald und bodensauren Eichenwäldern.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhangs I der FFH-RL von Bedeutung sind.
3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitate im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.
4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

Als Erhaltungsziele eines FFH-Gebietes gelten demgemäß die Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes für alle in der Gebietsmeldung aufgeführten Lebensraumtypen und Arten nach Anhang I und II der FFH-RL, die im Gebiet als signifikant eingestuft wurden.

2.2.1 Verwendete Quellen

Wesentliche Grundlage für die zu berücksichtigenden Erhaltungsziele ist der Standard-Datenbogen für das FFH-Gebiet „Cunnersdorfer Teiche“ (EU-Nr. 4650-303), der der Gebietsmeldung an die EU-Kommission zugrunde liegt (siehe Anhang 2) sowie die Verordnung der Landesdirektion Dresden zur Bestimmung des Gebietes von gemeinschaftlicher Bedeutung „Cunnersdorfer Teiche“ vom 17. Januar 2011 (Landesdirektion Dresden, 2011) (siehe Anhang 3). Darüber hinaus wurden folgende Unterlagen und Untersuchungsergebnisse für die Durchführung der FFH-Verträglichkeitsprüfung berücksichtigt:

- Managementplan für das SCI Nr. 136 Cunnersdorfer Teiche, Stand Aug. 2011 (Knauf, 2011)
- Kurzfassung MaP 136 „Cunnersdorfer Teiche“ (ohne Datum) (LfULG, 25.09.2020)
- Informationssystem Sächs. Natura 2000-Datenbank (IS SaND) (LfULG, 01.10.2020)

Damit liegen ausreichende Grundlagen für die Untersuchung der FFH-Verträglichkeit vor.

2.2.2 Überblick über die Lebensräume des Anhangs I der FFH-RL

Die nachfolgenden Angaben entstammen der Kurzfassung des FFH-Managementplanes (ohne Datum) (LfULG, 25.09.2020).

Insgesamt wurden im Bearbeitungsgebiet zwei Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie mit einer Gesamtflächengröße von 41,07 ha erfasst (siehe Tab. 1 u. Abb. 1). Das entspricht einem Anteil von fast 40 % der Gesamtfläche des FFH-Gebietes. Außerdem wurden zwei Entwicklungsflächen für den LRT 3150 mit insgesamt 9,67 ha Größe ausgewiesen (knapp 10 % der Gesamtfläche des SCI). Die Entwicklungsflächen umfassen den „Schwarzen See-Teich“ sowie ein namenloses Kleingewässer im Nordosten des Gebietes.

	Lebensraumtyp (LRT)	Anzahl der Einzelflächen	Fläche [ha]	Flächenanteil im SAC
3150	Eutrophe Stillgewässer	8	39,7	38,4 %
9160	Sternmieren-Eichen- Hainbuchenwälder	1	1,4	1,4 %
	gesamt	9	41,1	39,8

Tab. 1: Lebensraumtypen im SAC 136 und ihre Flächengrößen bzw. Flächenanteile am Gesamtgebiet

Als Lebensraumtyp 3150 (Eutrophe Stillgewässer) erfasst wurden fast alle der fischwirtschaftlich genutzten Teiche jeweils mit ihren gesamten Flächen. Die lebensraumtypische Vegetation wird von wurzelnden Unterwasser- und Schwimmblattpflanzen geprägt. Überwiegend treten großflächige, teilweise Massenbestände von Kamm-Laichkraut (*Potamogeton pectinatus*) auf.

Für den FFH-Lebensraumtyp 9160 (Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder) wurde eine Fläche im Westteil des Gebietes am (ehemaligen) Langen Teich zwischen Schwarzem Seeteich und Bundeteich abgegrenzt (vgl. Abb. 1). Der Bestandsaufbau ist durch die Präsenz der sehr starken Stiel-Eiche (*Quercus robur*) entlang der Dämme und Teichufer sowie von Winter-Linde (*Tilia cordata*), Gemeiner Esche (*Fraxinus excelsior*) und vereinzelt Hainbuche (*Carpinus betulus*) in der ersten Baumschicht charakterisiert. Der Bestand ist intensiv vertikal strukturiert.

Für die Erhaltungszustände beider Lebensraumtypen ergeben sich unterschiedliche Bewertungen (siehe Tab. 2). Bei den Stillgewässern weist etwa ein Viertel der Gesamtfläche einen guten Zustand auf, während für den Überwiegenden Teil entsprechend der Bewertungskriterien ein ungünstiger Erhaltungszustand eingeschätzt wird. Der erfasste Bestand des Eichen-Hainbuchenwaldes wurde als „gut“ eingeordnet.

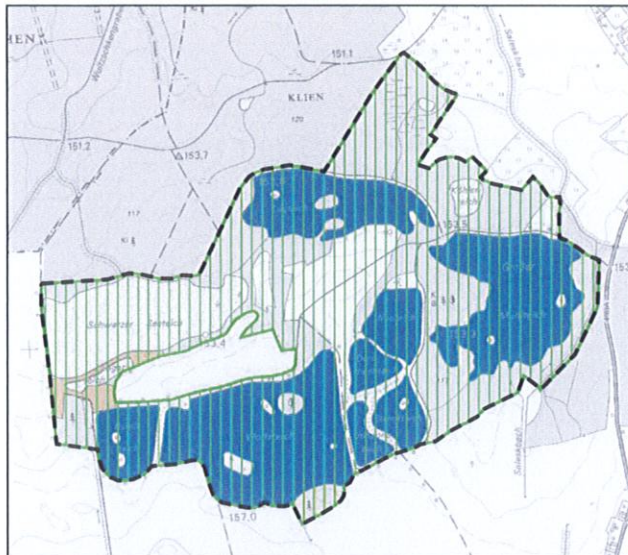
Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
3150	Eutrophe Stillgewässer	-	-	3	10,6	5	29,1
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder	-	-	1	1,4	-	-

Tab. 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen in SAC 136

In den Teichen (LRT 3150) sind die lebensraumtypischen Strukturen überwiegend nur durchschnittlich ausgebildet. Vorrangig dominieren große Bestände von Kamm-Laichkraut (*Potamogeton pectinatus*), teilweise auch durchsetzt mit Schwimmblattvegetation. Sonstige Verlandungsvegetation besteht meist nur aus strukturarmen kleinflächigen oder schmalstreifigen Röhrichten entlang der Ufer. Unmittelbar teichangrenzende Feuchtbiootope sind kaum ausgeprägt.

In der Fläche des LRT 9160 sind die strukturellen Hauptmerkmale der hohe Altholzanteil, die Baumartenvielfalt sowie die vertikale Strukturierung. Der Stieleichenmischbestand befindet sich im starken bis sehr starken Baumholz. Der Unterstand ist auf der Hälfte der Fläche vorhanden. Obwohl der Totholzanteil gering ist, reichen die vorhandenen Biotopbäume für eine gute Bewertung der Strukturen.

Die nachfolgende Abbildung veranschaulicht die Lage der LRT-Flächen im FFH-Gebiet.



blau = Lebensraumtyp 3150 Eutrophe Stillgewässer
braun = Lebensraumtyp 9160 Stemmien-Eichen-Hainbuchenwälder
grün schraffiert = Habitatfläche Mops- und Teichfledermaus
gesamtes FFH-Gebiet = Habitatfläche für Kammmolch, Rotbauchunke, Wolf, Fischotter

Abb. 1: Auszug aus der Karte zur Kurzfassung des FFH-Managementplanes „Cunnersdorfer Teiche“

2.2.3 Überblick über die Arten des Anhangs II der FFH-RL

Insgesamt wurden im Bearbeitungsgebiet sechs Habitatflächen für Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie ausgewiesen (siehe Tab. 3). Bei der Abgrenzung wurde außer für die Fledermäuse jeweils das gesamte SAC als Habitatfläche eingestuft (vgl. Abb. 1).

Anhang II-Art		Anzahl der Habitate im Ge- biet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SAC
Name	Wissenschaftl. Name			
Rotbauchunke	<i>Bombina bom- bina</i>	1	103,3	100,0 %
Kammmolch	<i>Triturus cristatus</i>	1	103,3	100,0 %
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	1	46,7	45,2 %
Teichfledermaus	<i>Myotis dasycneme</i>	1	90,8	87,9 %
Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	1	103,3	100,0 %
Wolf*	<i>Canis lupus</i>	1	103,3	100,0 %

* prioritäre Art

Tab. 3: Habitatflächen der Anhang II-Arten im SAC 136

Die Rotbauchunke konnte lediglich in 4 von 11 Gewässern und selbst in diesen nur mit vergleichsweise geringer Dichte festgestellt werden: Lugteich, Großer Mühlteich, Schwarzer See-
teich und Wolfsteich. Beim Kammmolch wurden während der Ersterfassung nur im Lugteich je
ein Männchen und -weibchen nachgewiesen. Unter Einbeziehung aller potentiellen Laich-
gewässer sowie angrenzender potentieller Landhabitate wurde jeweils das gesamte SAC
vollständig als Habitatfläche ausgewiesen. Obwohl bei beiden Arten im Rahmen der Feldar-
beiten zur Erstellung des FFH-Managementplanes keine Reproduktion festgestellt werden
konnte (ungünstige Witterungsverhältnisse im Frühjahr 2010), geht der Verfasser bei beiden
Arten von einer Reproduktion im Gebiet aus.

Für Mopsfledermaus und Teichfledermaus konnten im Zuge der Erfassungsarbeiten keine
Nachweise erbracht werden. Aufgrund ihrer Vorkommen in benachbarten FFH-Gebieten
erfolgte die Ausweisung von Flächen als Jagdhabitate der beiden Arten. Das Habitat der
Mopsfledermaus umfasst alle Waldflächen und weitere Gehölzstrukturen im SAC. Die Habitat-

fläche für die Teichfledermaus schließt alle größeren Teiche im Gebiet und teilweise auch Wald- bzw. Grünlandbereiche ein (vgl. Abb. 1).

2.3 Sonstige im Standarddatenbogen genannte Arten

Neben den Arten des Anhang II der FFH-RL werden im Standard-Datenbogen weitere andere bedeutende Arten (insbesondere die Arten der Anhänge IV und V der FFH-RL), Vogelarten des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie (VSchRL) sowie regelmäßig vorkommende Zugvögel, die nicht im Anhang I der VSchRL aufgeführt sind, sowie Arten internationaler Konventionen (z. B. Berner Konvention) oder der Roten Listen benannt, wenn sie für die Unterhaltung oder Bewirtschaftung eines FFH-Gebietes relevant sind.

Sonstige im Standard-Datenbogen genannte Arten sind i.d.R. nicht Gegenstand der FFH-Verträglichkeitsprüfung (FFH-VP), da sich die Verpflichtung zur Durchführung einer Verträglichkeitsprüfung im Falle einer möglichen erheblichen Beeinträchtigung gemäß Art. 6 Abs. 3 der FFH-RL explizit auf die Erhaltungsziele bezieht, die für die Meldung dieser Gebiete ausschlaggebend sind. Dies sind nur die Arten des Anhangs II der FFH-RL, d.h. die in der Schutzgebietsverordnung aufgeführten Anhang II-Arten.

Andere bedeutende Arten und Arten des Anhangs I der VSchRL können aber als so genannte charakteristische Arten der Lebensräume des Anhangs I der FFH-RL in der Verträglichkeitsprüfung relevant sein.

Der Standard-Datenbogen für das SAC „Cunnersdorfer Teiche“ weist keine anderen wichtigen Pflanzen- und Tierarten auf (vgl. Anhang 2, Pkt. 3.3).

2.4 Managementpläne / Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen

Für das FFH-Gebiet „Cunnersdorfer Teiche“ existiert seit dem Jahr 2011 ein Managementplan (Knaut, 2011).

In diesem sind bestimmte Pflege- (Erhaltungs-) und Entwicklungsmaßnahmen ausgewiesen, die der Erhaltung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der Arten und Lebensräume des Schutzgebietes dienen können. Da durch das geplante Vorhaben ggf. die Durchführung der Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen be- oder verhindert werden kann und dies indirekt zur Beeinträchtigung der Erhaltungsziele des Schutzgebietes führen kann, sind die möglichen Konsequenzen des Vorhabens auf die Managementvorgaben zu prüfen.

Der vorliegende Managementplan formuliert eine Vielzahl von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen. Diese an dieser Stelle vollständig aufzulisten, würde den Rahmen des Dokumentes sprengen (vgl. Abb. 2). Daher werden an dieser Stelle die Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen vorgestellt, die für LRT- bzw. Habitatflächen angrenzend an die geplanten Erstaufforstungsflächen vorliegen.

Vorhandene Waldflächen angrenzend an Erstaufforstungsflächen:

Maßnahme-ID	Schutzgut (LRT nach Anhang I bzw. Art nach Anhang II)	Maßnahmebeschreibung	Umsetzungsbeginn
70020 (Entwicklungsmaß.)	Mops- u. Teichfledermaus	Verbesserung des Angebotes an Quartiermöglichkeiten für Fledermäuse (Anbringen von Fledermauskästen)	mittelfristig, langfristig

vorhandene Stillgewässer (Lugteich, Schwarzer Seeteich, Wolfsteich) angrenzend an Erstaufforstungsflächen:

Maßnahme-ID	Schutzgut (LRT nach Anhang I bzw. Art nach Anhang II)	Maßnahmebeschreibung	Umsetzungsbeginn
60001 (Erhaltungsmaß.)	Rotbauchunke u.	Erhalt der Fläche als Wohn- u. wahrscheinliches Reproduktionsgewässer von Rotbauchunke und Kamm-	sofort, kurzfristig

Maßnahme-ID	Schutzgut (LRT nach Anhang I bzw. Art nach Anhang II)	Maßnahmebeschreibung	Umsetzungsbeginn
am Lugeich) 60003 (Erhaltungsmaßn. Wolfsteich)	Kammolch	molch, Stärkung der Populationen (Verzicht auf gezielten Besatz mit Raubfischen und pflanzenfressenden Cypriniden)	
60004 (Erhaltungsmaßn. Schwarzer See- teich)			
70015 (Entwicklungsmaß. Schwarzer See- teich)	LRT 3150 (Eutrophe Stillgewässer)	Entlandung (Entschlammung) in Teilbereichen (Ostteil, zur Förderung der Unterwasservegetation)	sofort, kurzfristig
70016 (Entwicklungsmaß. Schwarzer See- teich)	LRT 3150 (Eutrophe Stillgewässer)	Verbesserung der Lichtverhältnisse (teilweise Rückschnitt der Ufergehölze; im Ostteil des Gewässers)	sofort, kurzfristig

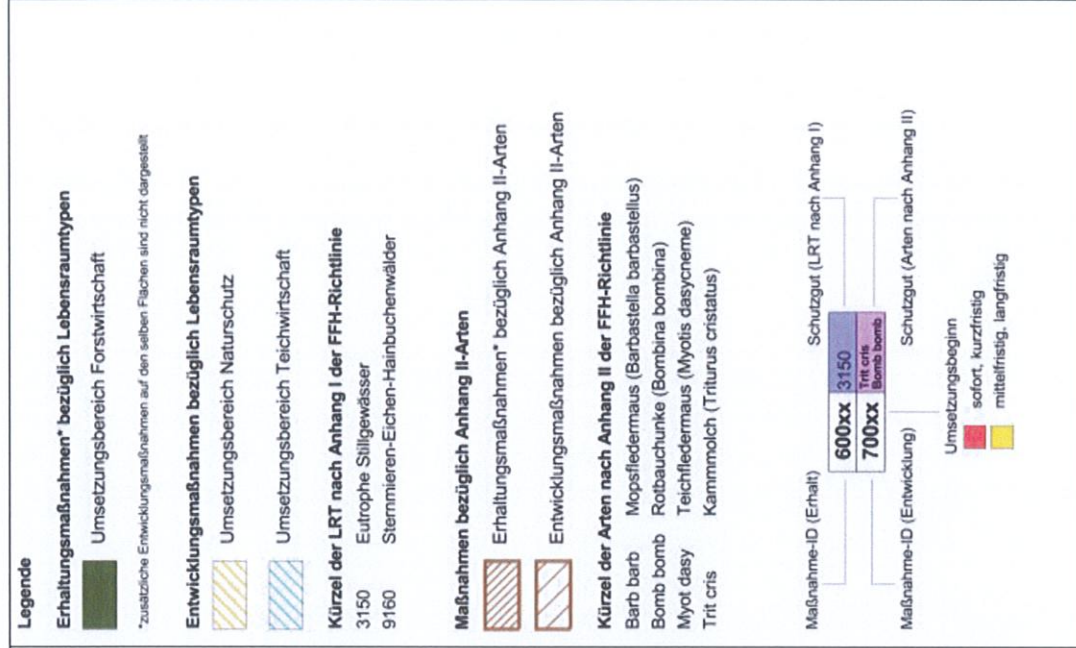
Ackerfläche zwischen Schwarzer Seeteich und Wolfsteich (Standort Erstaufforstungsfläche 49 E):

Maßnahme-ID	Schutzgut (LRT nach Anhang I bzw. Art nach Anhang II)	Maßnahmebeschreibung	Umsetzungsbeginn
70019 (Entwicklungsmaß. für Ackerfläche zw. Schwarzer See- teich und Wolf- steich)	Rotbauchunke u. Kammolch	Verbesserung Habitatbedingungen und innergebielichen Kohärenz zur Stärkung der Populationen von Rotbauchunke und Kammolch (Umwandlung der Ackerflächen in Dauergrünland)	langfristig

Neben diesen flächenspezifischen Maßnahmen beinhaltet der MaP auch noch allgemeine Behandlungsgrundsätze für die LRTs und Anhang II-Arten. Diese sind kurz zusammengefaßt:

- angepaßte Teichbewirtschaftung u. Pflege (z.B. Erhalt/Pflege der Unterwasservegetation, nur gezielte Kalkungen, keine gewerbliche touristische Nutzungen des Gebietes)
- angepaßte Pflege Teichrand und -umfeld (z.B. Erhalt/Pflege Staudensäume, längstmöglicher Erhalt von Alt- und Höhlenbäumen, Belassen von Totholz, Gewährleistung eines Mindestmaßes an dauerhaften Fischbesatz, keine gewerbliche touristische Nutzungen des Gebietes)

Soweit erforderlich wird in Kap. 4 auf die Maßnahmen eingegangen.



Die für die geplanten Erstaufrüstungen relevanten Erhaltungs- bzw. Pflegemaßnahmen sind die, welche angrenzend an die geplanten Erstaufrüstungsstandorte (Flächen mit roten Punkten) liegen. Es sind sind dies Erhaltungs- bzw. Entwicklungsmaßnahmen für Lugleich, Schwarzer Seeteich u. Wolfsteich (60001, 60003, 60004, 70015, 700016), eine Entwicklungsmaßnahme für die Waldflächen im SAC (70020) sowie die Ackerfläche zwischen Schwarzer Seeteich und Wolfsteich (70019). Diese Maßnahmen sind im Fließtext weiter oben beschrieben.

2.5 Funktionale Beziehungen des Schutzgebietes zu anderen Natura 2000-Gebieten

Im Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet werden keine weiteren anderen Natura 2000-Schutzgebiete benannt, zu denen das Gebiet funktionale Beziehungen aufweist (vgl. Anhang 2, Pkt 5.2).

Im Managementplan zum Gebiet werden aber für die beiden Fledermausarten Mopsfledermaus und Teichfledermaus zu zwei benachbarten FFH-Gebieten funktionale Beziehungen aufgeführt (Knaut, 2011, S. 33 f.). Diese Gebiete liegen in etwa 5 km Entfernung und weisen Artnachweise der beiden Fledermausarten auf. Im FFH-Gebiet „Cunnersdorfer Teiche“ konnten hingegen während der Ersterfassung 2010 keine Nachweise dieser Arten erbracht werden (aktuellere Informationen im Rahmen des FFH-Monitorings liegen für das Gebiet nicht vor, Stand 06.10.2020). Aufgrund der Aktionsradien der beiden Fledermausarten wurden aufgrund der Nachweise in den benachbarten FFH-Gebieten Teilflächen des SAC „Cunnersdorfer Teiche“ als Habitatflächen der Arten ausgewiesen.

Die Gebiete mit funktionalen Beziehungen sind folgende Gebiete:

- in nordöstlicher Richtung:
SAC 25 E „Erlenbruch-Oberbusch Grüngräbchen“ (Mopsfledermaus)
- in südwestlicher Richtung:
SAC 138 „Großer Rohrbacher Teich (Teichfledermaus)

Zur Lage der Gebiete relativ zum FFH-Gebiet „Cunnersdorfer Teiche“ vergleiche die Übersichtskarte.

3 Beschreibung des Vorhabens

Im Rahmen des geplanten Straßenbauvorhabens nordöstlich von Hoyerswerda sollen im FFH-Gebiet „Cunnersdorfer Teiche“ nördlich von Kamenz insgesamt 3,78 ha aufgeforstet werden.

Zur Aufforstung sind nur Pflanzen vorgesehen, die den Bestimmungen des Forstvermehrungsgutgesetzes (FoGV) entsprechen (Verwendung gebietsheimischer – autochthoner - Forstpflanzen). Waldbesitzer sind nach § 16 SächsWaldG u.a. zu einer pfleglichen Bewirtschaftung des Waldes verpflichtet. Dazu gehört gemäß § 18 Absatz 1 Nr. 2 SächsWaldG naturnahe Wälder unter Verwendung eines hinreichenden Anteils standortheimischer Forstpflanzen zu erhalten und zu schaffen, weshalb im Vorfeld der Aufforstung eine Abstimmung mit der örtlichen Forstbehörde vorgesehen ist. Die potentielle natürliche Vegetation entspricht je nach Standort der vorgesehenen Erstaufforstungsfläche einem Pfeifengras-(Kiefern-)Birken-Stieleichenwald im Übergang zu Erlen-Stieleichenwald (Hauptbaumarten Stieleiche, Birke und Erle, Begleiter Kiefer) (Maßnahme-Nr. 49 E u. 50 E) bzw. Erlen-Bruchwald mit Übergang zu den bereits genannten Waldtypen (Maßnahme-Nr. 51 E). Da die Kiefer über die angrenzenden Kiefernforste auf die Erstaufforstungsflächen durch Wind- und/oder Tierausbreitung eingetragen wird, wird eine reine Erstaufforstung mit Eichen, Birken und Erlen angestrebt. An den Waldrändern zum Offenland hin sind Strauchmäntel geplant.

Die nachfolgende Tabelle stellt die geplanten Erstaufforstungsflächen in ihrer Größe, ihrem Ausgangs- und Zielbiotop und ihrer Lage dar.

Maßnahme-Nr. der Erstaufforstungsfläche	Größe	Ausgangsbiotop	Zielbiotop	Bemerkung
49 E	26.075 m ²	Acker	(Kiefern-)Birken-Stieleichenwald im Übergang zum Erlen-Stieleichenwald	Lage auf Ackerfläche zwischen Wolfs- und Schwarzer See- teich
50 E	6.485 m ²	Wirtschaftsgrünland, hier Intensivgrünland		Lage am östlichen Waldrand bestehender Waldflächen
51 E	5.250 m ²	Wirtschaftsgrünland, hier Fettwiese	Erlen-Bruchwald im Übergang zum (Kiefern-)Birken-Stieleichenwald und Erlen-Stieleichenwald	Lage auf Wiese in Wald
Summe	37.810 m²			

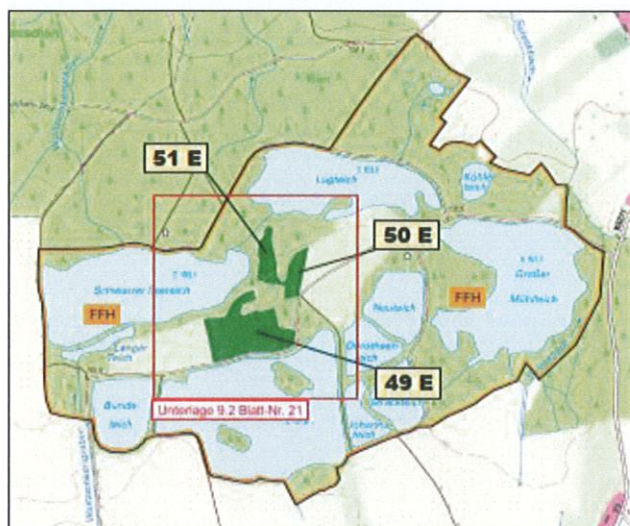
Tab. 4: geplante Erstaufforstungsflächen im FFH-Gebiet mit Größe, Ausgangs- u. Zielbiotop u. Lagebeschreibung

Von den Erstaufforstungen sind Acker- und Grünlandflächen betroffen (vgl. Abb. 3). Da das FFH-Gebiet ausschließlich Gewässer- bzw. Waldlebensraumtypen aufweist (Eutrophe Stillgewässer, Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder), sind von den geplanten Erstaufforstungen keine FFH-Lebensraumtypflächen betroffen.

Mögliche anlagebedingte Wirkfaktoren der Erstaufforstungen könnten sein:

- Beeinträchtigung von FFH-Entwicklungsflächen ausgewiesener Erhaltungszielarten bzw. Lebensraumtypen im FFH-Gebiet

Auswirkungen auf die Erhaltungszielarten Fischotter und Wolf sind nicht erkennbar.



4 Prognose möglicher Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des Schutzgebietes durch das Vorhaben

4.1 Kriterien zur Prüfung erheblicher Beeinträchtigungen von Lebensraumtypen und Arten der Anhänge I und II der FFH-RL

Der *günstige Erhaltungszustand* wird in Artikel 1 Buchstabe e für die natürlichen Lebensräume und in Artikel 1 Buchstabe i für die Arten in der FFH-Richtlinie wie folgt definiert:

- Hinsichtlich eines *natürlichen Lebensraums* ist dieser Zustand dann gegeben, wenn:
 - „sein natürliches Verbreitungsgebiet sowie die Flächen, die er in diesem Gebiet einnimmt, beständig sind oder sich ausdehnen; und

- die für seinen langfristigen Fortbestand notwendige Struktur und spezifischen Funktionen bestehen und in absehbarer Zukunft wahrscheinlich weiterbestehen werden; und
- der Erhaltungszustand der für ihn charakteristischen Arten günstig ist."
- Bei einer Art ist ein günstiger Erhaltungszustand dann vorhanden, wenn:
 - „aufgrund der Daten über die Populationsdynamik der Art anzunehmen ist, daß diese Art ein lebensfähiges Element des natürlichen Lebensraumes, dem sie angehört, bildet und langfristig weiterhin bilden wird; und
 - das natürliche Verbreitungsgebiet dieser Art weder abnimmt noch in absehbarer Zeit vermutlich abnehmen wird; und
 - ein genügend großer Lebensraum vorhanden ist und wahrscheinlich weiterhin vorhanden sein wird, um langfristig ein Überleben der Populationen dieser Art zu sichern" (EU, 2000).

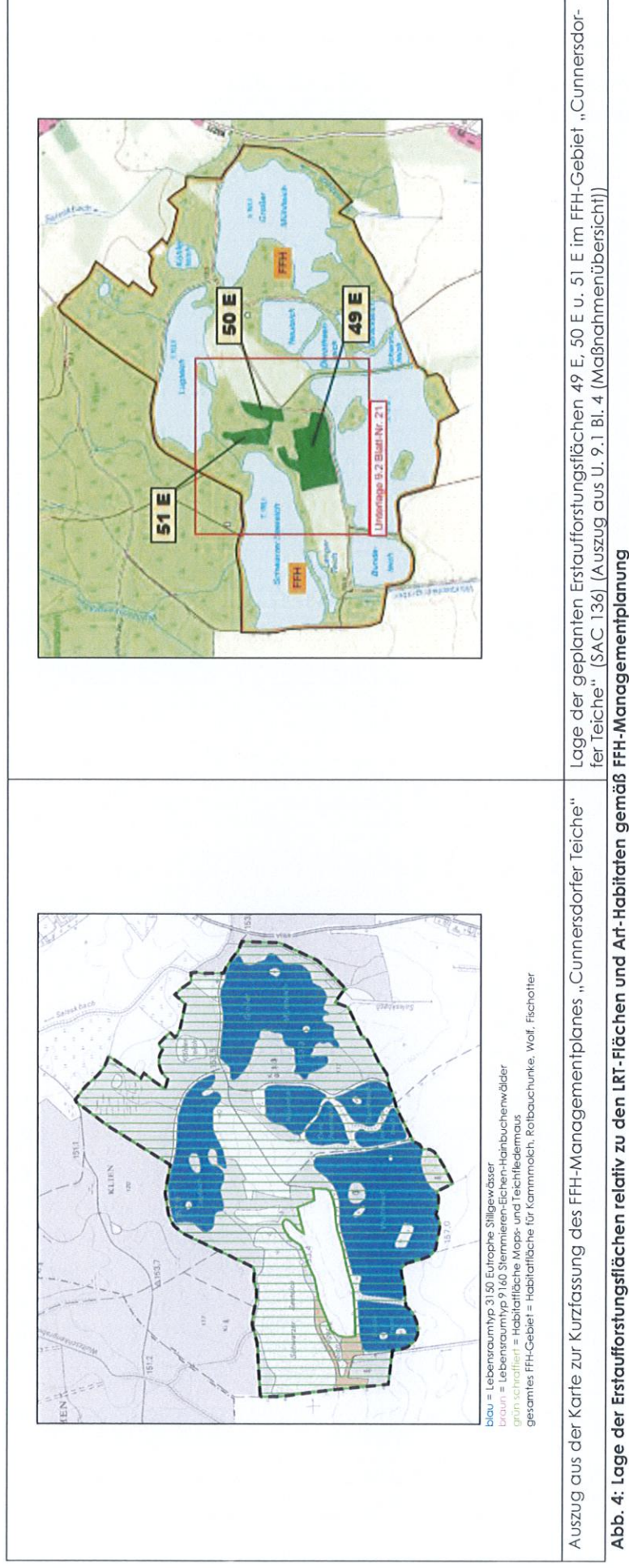
4.2 Beeinträchtigungen von Lebensräumen des Anhangs I der FFH-RL

Die geplanten Erstaufforstungen liegen außerhalb von Lebensraumtyp(LRT)-Flächen im FFH-Gebiet. Eine (direkte) Beeinträchtigung von Lebensraumtypen ist daher ausgeschlossen. Zur Lage der geplanten Erstaufforstungen relativ zu den ausgewiesenen Lebensraumtyp-Flächen siehe Abb. 4.

Auch aus der Nähe der Erstaufforstungen zu den LRT-Flächen der „Eutrophen Stillgewässer“ (Wolfsteich, Schwarzer Seeteich, Lugteich) sind keine Beeinträchtigungen erkennbar. Es ergeben sich über die bereits vorhandenen Beschattungen der angrenzenden Waldflächen hinaus keine zusätzlichen Beschattungseffekte mit negativen Auswirkungen auf die Wasserpflanzenvegetation, die die Funktionalität der LRT-Flächen in Frage stellen könnten.

Auch ein Laubeintrag in die o.g. Stillgewässer ist sehr gering, da die Gewässer – in Windrichtung gesehen – nicht hinter den Erstaufforstungsflächen liegen. Laub kann – neben dem Eintrag von Schwebstoffen aus Zuläufen (neben Algenblüten eine Haupteintragsquelle für Gewässersedimente) – mit zur Schlammabfuhr im Gewässer und damit zur Eutrophierung beitragen (NLWKN, 2010, S. 140).

Im vorliegenden Managementplan zum FFH-Gebiet (Knaut, 2011) findet der Laubstreueintrag nur an einer Stelle Erwähnung (ebenda, S. 68), weil von ihm wohl keine nennenswerte Beeinträchtigung des LRT „Eutrophe Stillgewässer“ ausgeht und winterliche Trockenlegungen der Teiche nach mehreren Jahren der Nutzung zur guten fachlichen Praxis der Teichbewirtschaftung zählen, die zur Mineralisation des Teichschlammes (inkl. Laubstreuaufgabe) führen und eine höhere Ertragsfähigkeit sowie eine Verbesserung der Seuchensituation im Teich zur Folge haben (Füllner, Pfeifer & Langner, 2007, S. 45 f.).



4.3 Beeinträchtigungen von Arten des Anhangs II der FFH-RL

Im Folgenden werden die Beeinträchtigungen der vorkommenden Arten gemäß Anhang II der FFH-RL hinsichtlich möglicher Beeinträchtigungen durch die geplanten Erstaufforstungen im Rahmen der K 9281 Spreetalstraße, 2. BA, untersucht.

Hierbei werden nur die im Zuge des Vorhabens zu erwartenden Wirkfaktoren berücksichtigt.

- Beeinträchtigung der Habitat- bzw. einer Entwicklungsfläche für Rotbauchunke bzw. Kammolch
- Beeinträchtigungen der Habitat- bzw. Entwicklungsflächen von Mops- u. Teichfledermaus

4.3.1 Nördlicher Kammolch (*Triturus cristatus*), Natura 2000-Code 1166, und Rotbauchunke (*Bombina bombina*), Natura 2000-Code 1188

Nördlicher Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>), Natura 2000-Code 1166
Kurzcharakterisierung
<u>Vorkommen im FFH-Gebiet</u> <p>Der Kammolch besiedelt die offenen Lebensräume der Agrarlandschaft bis hin zu geschlossenen Waldgebieten der planaren und collinen Höhenstufen in Deutschland. Auf Grund seiner Lebensweise und der von dieser Art bevorzugten Gewässer ist die Nachweis-dichte insgesamt vergleichsweise gering, jedoch belegen die allgemein vorliegenden Funde eine weite räumliche Verbreitung in Sachsen.</p> <p>Im Rahmen der Ersterfassung der Art während der Bearbeitung des Managementplanes (MaP) wurden 3 Teiche mit für die Art geeigneten Habitatqualitäten (Lugteich, Streckteich sowie Großer Mühlteich) untersucht. Im Lugteich wurden dabei je ein Männchen bzw. Weibchen festgestellt. Entsprechend der Kartiervorgaben des LfULGs für die Erstellung der Managementpläne wurde daher das gesamte FFH-Gebiet als Habitatfläche der Art ausgewiesen (Knaut, 2011, S. 33). Als günstiger Erhaltungszustand der Art im FFH-Gebiet gilt laut MaP, dass eine Besiedelung von Teilbereichen des Gebietes mit jährlicher Reproduktion in mindestens 2 - 3 Laichgewässern vorliegt (ebenda, S. 45). Der MaP bewertet den aktuellen Erhaltungszustand der Art, bezogen auf den Bestand 2010, mit „B“ (gut). Dabei wurden die Teilkriterien, aus denen sich der Erhaltungszustand ableitet, wie folgt bewertet: Population: mittelschlecht (C), Habitat: sehr gut (A), Beeinträchtigungen: gut (B) (ebenda, S. 53). Unter den Beeinträchtigungen wird die Ackerfläche im Westteil des FFH-Gebietes genannt, die den Biotopverbund zwischen den Teichen (gering) beeinträchtigt. Der MaP stellt dazu fest: „Insbesondere durch die Bodenbearbeitung bzw. den Einsatz schwerer Technik können hier geeignete Tagesquartiere zerstört und Tiere verletzt oder getötet werden (ebenda, S. 53). Im Rahmen des allgemeinen FFH-Monitorings in Sachsen fand bisher keine aktuellere Untersuchung des Artbestandes im FFH-Gebiet statt (LfULG, 01.10.2020).</p> <p>Der Kammolch bevorzugt dauerhafte, tiefere, besonnte und vegetationsreiche kleinere bis mittelgroße Standgewässer. Der Lebensraum befindet sich meist nahe am Gewässer. Den größten Teil des Jahres verbringt der Kammolch im Gewässer, in dem auch die Fortpflanzung stattfindet. Ab Spätsommer führt er ein verstecktes, nachaktives Leben an Land. Er überwintert im Wasser oder in Bodenverstecken an Land und verfällt dort in Winterstarre. Im März/April beginnt die Wanderung zu den Laichgewässern. Nach der Paarung klebt das Weibchen die einzelnen Eier an Strukturen im Wasser, z.B. an Wasserpflanzen (LfUG, 2003).</p> <p>Und unter „www.artensteckbrief.de (Artbeschreibung für Sachsen, Bearbeitungsstand 01.11.2010) ist beschrieben, dass Landlebensräume mit zahlreichen Versteckmöglichkeiten, wie Totholz, Steinhäufen, Ablagerungen u. andere Hohlräume etc. günstig sind. Der Aktionsraum geschlechtsreifer Tiere beträgt meist < 400 m; Aufenthalt der Jungtiere im Landlebens-</p>

raum teilweise gewässerfern. Saisonwanderung bis 1.300 m Luftlinie nachgewiesen.

Gefährdungsursachen und Empfindlichkeiten

Bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts war der Kammolch keine seltene Art in Sachsen. Ursachen der Gefährdung sind vor allem: Vernichtung bzw. Austrocknung des Gewässerlebensraumes durch wasserbauliche Maßnahmen u. großflächige Grundwasserabsenkung; zu starke Verlandung und Verkrautung von Gewässern, gefördert durch Nährstoffeinträge aus benachbarten landwirtschaftlichen Nutzungen; Fischbesatz der Laichgewässer, dem die Larven zum Opfer fallen; fehlende Überwinterungsplätze durch Strukturverarmung in der Landschaft; Ausbringen von Stoffen mit toxischer Wirkung auf den Kammolch selbst, aber auch auf seine Nahrung (LfUG, 2003).

Schutzstatus

Rote Liste Sachsen: 3 (Gefährdet)

Rote Liste Deutschland: V (zurückgehende Art lt. Vorwarnliste)

(Angaben gemäß www.artensteckbrief.de am 29.09.2020, Artsteckbrief für SN, Bearbeitungsstand 01.11.2010)

Rotbauchunke (*Bombina bombina*), Natura 2000-Code 1188

Kurzcharakterisierung

Vorkommen im FFH-Gebiet

Als Laichgewässer und Sommerlebensraum werden flache, gut besonnte, mindestens stellenweise reich mit Tauch- und Schwimmpflanzen ausgestattete, mittelgroße bis große Standgewässer bevorzugt (LFUG, 2002). Wesentlich sind vertikale und/oder horizontale Strukturen an der Wasseroberfläche (Röhricht, Schwimmblattpflanzen, Blütenstängel von Submerspflanzen usw.) auf einem größeren Anteil der Fläche, wobei komplett mit hochwüchsigen Röhrichten zugewachsene Gewässer eher gemieden werden. Typisch für die Region des nordost-sächsischen Tieflands ist, dass sich die bekannten Vorkommen überwiegend in Karpfenteichen befinden, wo vor allem Verlandungs- und lückige Röhrichtzonen genutzt werden (vgl. auch LFUG (2002)). Land- und Überwinterungshabitate sind i.d.R. alle feuchteren, struktur- und deckungsreichen Biotope in unmittelbarer Nähe zu den Laichgewässern. Günstigerweise kommen sie zumindest vereinzelt in einem 200 m-Umkreis um die Laichgewässer vor.

Im Rahmen der Erstellung des MaP wurden alle Gewässer im FFH-Gebiet per Sichtkontrolle, Verhören und stichprobenhaftem Kescherfang auf Vorkommen der Rotbauchunke untersucht. Die Rotbauchunke konnte in 4 von 11 Gewässern in geringer Dichte nachgewiesen werden: Lugteich, Großer Mühlteich, Schwarzer Seeteich und Wolfsteich. Im Wolfsteich wurde die höchste Anzahl Rufer (= 6) registriert. Die ermittelte Bestandsgröße der Rufergesellschaft für alle Teiche liegt bei 15 Individuen. Unter Einbeziehung aller potentiellen Laichgewässer sowie angrenzender potentieller Landhabitate wurde das gesamte SAC vollständig als Habitatfläche ausgewiesen (Knaut, 2011, S. 32). Als günstigen Erhaltungszustand formuliert der MaP: die Art kommt in allen Bereichen innerhalb des SAC mit entsprechenden potentiellen Habitaten mit hoher Stetigkeit vor und reproduziert zumindest teilweise erfolgreich in mindestens vier der vorhandenen potentiellen Laichgewässer. Hinsichtlich der Häufigkeit wird gemäß den Kartieranleitungen zur Managementplanung in Sachsen ein Bestand von wenigsten 50 Rufern als günstig eingestuft (ebenda, S. 44 f.). Der aktuelle Erhaltungszustand wurde im MaP, bezogen auf den Bestand im Jahr 2010, für die Art mit „B“ (gut) eingestuft. Dabei wurden die Teilkriterien, aus denen sich der Erhaltungszustand ableitet, wie folgt bewertet: Population: mittel-schlecht (C), möglicher Grund: lang anhaltendes nass-kaltes Frühjahr 2010; Habitat: sehr gut (A); Beeinträchtigungen: gut (B). Unter den Beeinträchtigungen wird – wie beim Kammolch (s.o.) – die Ackerfläche im Westteil des FFH-Gebietes genannt, die den Biotopverbund zwischen den Teichen (gering) beeinträchtigt. Der MaP stellt dazu fest: „Insbesondere durch die Bodenbearbeitung bzw. den Einsatz schwerer Technik können hier geeignete Tagesquartiere zerstört und Tiere verletzt oder getötet werden“ (ebenda, S. 52). Beeinträchtigungen können auch von einer fischereilichen Nutzung mit Raubfischbe-

satz ausgehen (ebenda). Im Rahmen des allgemeinen FFH-Monitorings in Sachsen fand bisher keine aktuellere Untersuchung des Artbestandes im FFH-Gebiet statt (LfULG, 01.10.2020).

Zwischen Winterquartier und Laichgewässer wurden bei der Rotbauchunke Wanderungen bis zu 500 m beobachtet (in Einzelfällen bis über 1.000 m), die Mehrzahl der Überwinterungsplätze liegt aber vermutlich näher an den entsprechenden Gewässern. Es wandern Männchen, Weibchen und Jungtiere. Die Verweildauer am Laichgewässer beträgt nach Beobachtungen in Mecklenburg-Vorpommern 2 Tage bis 6 Wochen. Während sich das Abwandern vom Gewässer mit ökologisch ungünstigen Bedingungen am Gewässer erklären läßt, spricht das Zuwandern dafür, dass zumindest einige Tiere ständig zwischen verschiedenen Habitaten (vorwiegend Gewässern) einer Landschaft pendeln (PETERSEN et al., 2004, S. 27).

Gefährdungsursachen und Empfindlichkeiten

Verlust von Feuchtgebieten durch Trockenlegung bzw. durch Flußregulierung und Grundwasserabsenkung; Verfüllung von Gewässern; die Entwertung der Gewässerlebensräume durch: intensive fischereiliche bzw. angelsportliche Nutzung der Gewässer mit hohem Fischbesatz, Beeinträchtigung von Flachwasserbereichen mit Unterwasservegetation, hohe Nährstoffeinträge, die zur Massenentwicklung von Algen, verbunden mit Sauerstoffmangel, führen können, Stoffeinträge mit toxischer Wirkung, zunehmende Beschattung der Gewässer (LfUG, 2004).

Schutzstatus

Rote Liste Sachsen: 3 (Gefährdet)

Rote Liste Deutschland: 2 (Stark gefährdet)

(Angaben gemäß www.artensteckbrief.de am 01.10.2020, Artsteckbrief für SN, Bearbeitungsstand: keine Angabe)

Beeinträchtigungen

Für beide Arten ist das gesamte FFH-Gebiet als Habitatfläche ausgewiesen. Beide Arten kennzeichnet im Vergleich zu anderen Amphibienarten eine geringe Mobilität (i.d.R. < 500 m, vereinzelt auch darüber), Landlebensräume angrenzend an die Gewässer werden bevorzugt. Da alle Teiche (insgesamt 12 Stück) im FFH-Gebiet sehr nahe beieinander liegen (höchster Abstand ca. 150 m zw. Lugteich und Schwarzer Seeteich), bilden sie ein zusammenhängendes Stillgewässersystem, zwischen denen beide Arten hin und her wandern werden, um z.B. geeignete Laichgewässer aufzusuchen. Durch die Teichbewirtschaftung (Trockenlegungen im Rahmen der Bewirtschaftung, Entkrautungen, Röhricht-Rückschnitte etc.) und Unterschiede im Fischbesatz werden die Habitatqualitäten in den Teichen von Jahr zu Jahr oder in größeren Zeiträumen wechseln, sodass die Tiere auf einen Wechsel zwischen den Teichen angewiesen sind. Die Gesamtausdehnung des Gebietes beträgt in Ost-West-Richtung nur ca. 1.500 m, in Nord-Süd-Richtung ca. 1.200 m, dabei nehmen die Teiche fast 40 % der Fläche des FFH-Gebietes ein (vgl. Kap. 2.2.2), dadurch und durch die enge Verzahnung von Gewässer- und Landlebensräumen ist der Biotopverbund innerhalb des Gebietes sehr hoch.

Sowohl für den Kammmolch als auch für die Rotbauchunke wird im Managementplan (MaP) zum FFH-Gebiet die Ackerfläche im Westteil des FFH-Gebietes kritisch gesehen, da durch die Bewirtschaftung mit schweren Maschinen Versteckmöglichkeiten zerstört und Tiere überfahren werden können. Daher sieht der MaP als langfristige Entwicklungsmaßnahme die Umwandlung der Ackerfläche in Dauergrünland vor (Maßnahme ID laut MaP 70019, Größe: 5,74 ha) (vgl. Abb. 2 u. Abb. 4).

Ein Teil dieser Ackerfläche wird durch die Erstaufforstungsmaßnahme 49 E (2,61 ha) in Anspruch genommen. Ein Verlust von Kammmolchen oder Rotbauchunken infolge Ackerbewirtschaftungen ist mit der neuen Nutzung als Waldfläche nicht mehr gegeben. Durch die Maßnahme wird sich langfristig das Angebot an Versteckmöglichkeiten unter Totholzhaufen, Baumstümpfen/-wurzeln, Nagerbauten, Erdspalten etc. erhöhen.

Die Erstaufforstungsmaßnahmen 50 E bzw. 51 E (0,65 ha bzw. 0,53 ha) nehmen Grünlandflächen in Anspruch (Maßn.-Nr. 50 E: Biotoptyp 41300 – Intensivgrünland, artenarm, Maßn.-Nr. 51 E: Biotoptyp 41200 – mesophiles Grünland, Fettwiesen und -weiden). Der Grünlandanteil im FFH-Gebiet geht durch die geplanten Erstaufforstungen von derzeit 6,69 ha auf 2,91 ha zurück (- 3,78 ha). Grünland wird von beiden Arten (neben Waldflächen) als Sommerquartier genutzt; aufgrund des geringen Lebensraumsanspruches der Arten im Sommerquartier (wenige Quadratmeter bis unter 100 m home-ranges bei der Erdkröte (GÜNTHER, 1996, S. 285)), geht von dem Verlust an Grünland keine Beeinträchtigung aus, zumal mit den geplanten Erstaufforstungen neue Sommerlebensräume entstehen.

Waldflächen werden nachweislich von beiden Amphibienarten als Winterquartier (Kammmolch: Laub-, Nadel- und Mischwälder) bzw. Sommerquartier (Rotbauchunke: Auen- und Bruchwälder) benutzt (BMVBW, 2000, S. 6, Bild 1). Die Erstaufforstungsfläche (51 E) wird sich aufgrund der Standortverhältnisse in Richtung eines Erlen-Bruchwaldes entwickeln, die der anderen Standorte (49 E u. 50 E) in Richtung (Kiefern-)Birken-Stieleichenwald im Übergang zum Erlen-Stieleichenwald.

Ein weiterer positiver Effekt der Nutzung der landwirtschaftlichen Nutzflächen im FFH-Gebiet für die Aufforstungen besteht darin, dass weniger Dünger sowie Herbizide/Insektizide/Pestizide von diesen Flächen in die Stillgewässer über den Wasserpfad gelangen können. Diese Stoffe beeinträchtigen die Wasserqualität in den Teichen (Knaut, 2011, S. 60) und damit die Habitate der Arten.

Beide Arten sind auf besonnte Gewässer mit Unterwasservegetation angewiesen. Durch die geplanten Erstaufforstungen entstehen aufgrund ihrer relativen Lage zu den Stillgewässern keine negativen Beschattungseffekte, die die Entwicklung von Unterwasservegetation behindern oder einschränken könnten (vgl. Kap. 4.2).

Negative Auswirkungen der geplanten Erstaufforstungen auf die Habitate bzw. Entwicklungsflächen der beiden Erhaltungszielarten Kammmolch und Rotbauchunke sind somit nicht gegeben.

4.3.2 Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*), Natura 2000-Code 1308, und Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*), Natura 2000-Code 1318

Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*), Natura 2000-Code 1308

Kurzcharakterisierung

Vorkommen im FFH-Gebiet

Die Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) ist eine mittelgroße Fledermausart, die vor allem strukturreiche Wälder, aber auch baumreiche Halboffenlandschaften bewohnt. Grenzlinienbereiche innerhalb oder am Rande von Baumbeständen wie z.B. Gewässer oder Wirtschaftswege dienen bevorzugt dem Jagdflug als auch für Wanderbewegungen (häufiger individueller Quartierwechsel). Als Sommerquartiere werden außer Gebäuden auch Spaltenquartiere an Bäumen und seltener Baumhöhlen genutzt, wobei vor allem stehendes Totholz und rindengeschädigte Bäume entsprechende Strukturen bieten. Die Nahrung besteht überwiegend aus kleinen Nachschmetterlingen, die in schnellem Jagdflug erbeutet werden. In Sachsen ist die Mopsfledermaus selten. Bevorzugt werden walddreiche Regionen des Berg- und Bergvorlandes. Hingegen ist sie beispielsweise aus den Heideländern Ostsachsens bisher kaum bekannt (Knaut, 2011, S. 33).

Im Rahmen der Fledermausuntersuchungen zur Erstellung des Managementplanes wurde die Mopsfledermaus im FFH-Gebiet selbst nicht nachgewiesen. Aufgrund der Nachweise der Art im 5 km entfernten SAC 25 E „Erlenbruch-Oberbruch Grüngräbchen“ wurden die Waldflächen im FFH-Gebiet „Cunnersdorfer Teiche“ als Habitatflächen der Art ausgewiesen, da diese Waldflächen entsprechend des gültigen Kartier- und Bewertungsschlüssels des LfULG im Aktionsradius der Art liegen (Knaut, 2011, S. 34). Das Jagdhabitat umfaßt 45,2 % der Fläche im FFH-Gebiet „Cunnersdorfer Teiche“ (46,7 ha) (vgl. Kap. 2.2.3).

Gefährdungsursachen und Empfindlichkeiten

Gefährdung durch Habitatveränderungen (i. F. v. Nahrungsmangel durch Beeinflussung des hochspeziellen Nahrungsspektrums durch Biozideinsatz aufgrund übertriebener Waldhygiene) und Quartierverluste im Zuge von Baumfällungen oder Sanierungsmaßnahmen sowie Kollisionsgefahr an Straßen (zunehmende Zerschneidung der Landschaft, insbesondere großer, zusammenhängender Waldgebiete) (LFUG, 2002).

Schutzstatus

Rote Liste Sachsen: 2 (Stark gefährdet)

Rote Liste Deutschland: 2 (Stark gefährdet)

(Angaben gemäß www.artensteckbrief.de am 29.09.2020, Artsteckbrief für SN, Bearbeitungsstand 28.11.2010, Aktualisierung 17.06.2014)

Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*), Natura 2000-Code 1318

Kurzcharakterisierung

Vorkommen im FFH-Gebiet

Die Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*) ist eine mittelgroße Fledermausart, deren Sommerlebensräume in Teich- und Flussgebieten des Tief- und Hügellandes mit insektenreichen Gewässern liegen. Die Sommerquartiere befinden sich überwiegend in Gebäuden. Es werden aber auch Baumhöhlen und Fledermauskästen genutzt. Gejagt wird über größeren Wasserflächen, über Teichdämmen, an Waldrändern und auch über Wiesen. Der Flug ist meist geradlinig und nicht übermäßig schnell. Dabei werden Insekten und deren Larven auch von der Wasseroberfläche aufgenommen. Die Hauptnahrung besteht aus Zuckmücken und Köcherfliegen. Zur Nahrungspalette gehören außerdem Käfer und Schmetterlinge.

Sachsen befindet sich im Bereich der südlichen Arealgrenze der Teichfledermaus und gilt als Übersommerungs- und Durchzugsgebiet für die Art. Die Teichfledermaus ist eine der seltensten Fledermausarten Sachsens (Knaut, 2011, S. 34 f.).

Die Teichfledermaus wurde im Rahmen der Fledermausuntersuchungen zum Managementplan im FFH-Gebiet selbst nicht nachgewiesen. Wohl aber im ca. 4 km entfernten SAC 138 „Großer Rohrbacher Teich“. Analog zum Fall der Mopsfledermaus (s.o.) wurde Teile des FFH-Gebietes „Cunnersdorfer Teiche“ als Habitatfläche der Art ausgewiesen. Und zwar alle Teiche im Gebiet einschließlich angrenzender Wald- und Grünlandbereiche (87,9 % der Gesamtfläche des Gebietes, 90,8 ha) (vgl. Kap. 2.2.3).

Gefährdungsursachen und Empfindlichkeiten

Eingriffe in den Wasserhaushalt ihrer bevorzugten Jagdgebiete (Gewässerlandschaften wie z.B.: Flüsse, Flussauen, Seen, Teiche u.a. Feuchtgebiete in wald- u. wiesendominierter Landschaft) durch großflächige Grundwasserabsenkungen, Gewässerausbau, Melioration; Insektizideinsatz in Feuchtgebieten (Verlust an Nahrung u. Vergiftung der Fledermäuse über die Nahrungskette); Störungen in den Sommerquartieren/Wochenstuben bzw. Verlust der Quartiere durch den Verlust ihrer Einschlupföffnungen (bei Sanierungen, Umbau der Gebäude) sowie den Einsatz von Holzschutzmitteln, die für Fledermäuse toxisch wirken und Beeinträchtigungen in den Winterquartieren (u.a. Verschluß der Quartiere, Einsturz, Störung durch touristische Nutzung und Vandalismus) (LfUG, 2007).

Schutzstatus

Rote Liste Sachsen: R (extrem selten)

Rote Liste Deutschland: D (Daten mangelhaft (keine Gefährdungskategorie))

(Angaben gemäß www.artensteckbrief.de am 29.09.2020, Artsteckbrief für SN, Bearbeitungsstand 28.11.2010, Aktualisierung 17.06.2014)

Beeinträchtigungen der Arten Mops- und Teichfledermaus

Durch die geplanten Erstaufforstungen geht der Grenzlinienanteil in Form von Waldrändern

zurück (vorhandene Waldränder entlang der Erstaufforstungsflächen: 1.080 m, Länge neu entstehender Waldränder: 410 m, Differenz: 670 m). Diese Strukturen werden u.a. von den Arten als Jagdhabitate und Leitlinien genutzt. Andererseits bilden die geplanten Erstaufforstungen neue Jagdhabitate für beide Arten. Durch den geplanten Anteil an Laubholzarten und die standortgerechte Gehölzartenauswahl wird sich eine artenreiche Insektenfauna einstellen, die den Fledermausarten als Nahrungsquelle dienen können. Durch die Erstaufforstungen entstehen perspektivisch zusätzliche Quartiere, da beide Arten Baumspalten als Habitate nutzen. Die vorhandenen Waldränder, die perspektivisch zu Waldinnenflächen werden, besitzen keine Leitfunktionen für die Fledermausarten, die nicht auch andere verbleibende Waldränder übernehmen könnten. Ein negativer Einfluß auf die beiden Fledermausarten im FFH-Gebiet ist nicht erkennbar.

5 Einschätzung der Relevanz anderer Pläne und Projekte

Im Rahmen der FFH-Vorprüfung ist auch zu prüfen, ob sich ggfs. erst im Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten Auswirkungen auf das FFH-Gebiet entfalten können. Dabei sind nur solche Beeinträchtigungen durch andere Pläne bzw. Projekte von Relevanz, die auch für die Erstaufforstungen selbst festgestellt wurden und die durch gleichartige Beeinträchtigungen anderer Pläne und Projekte verstärkt werden könnten.

Zur Ermittlung sonstiger Pläne und Projekte im Umfeld der geplanten Erstaufforstungen wurde die Stadt Kamenz (Dezernat für Stadtentwicklung und Soziales), die administrativ für den Landschaftsraum zuständig ist, am 28.09.2020 schriftlich um Auskunft gebeten, ob andere Planungen bzw. Projekte im Raum stattfinden. Die Antwort vom 09.10.2020 ergab, dass dies nicht der Fall ist (STADT KAMENZ, 09.10.2020).

Kumulative Wirkungen im Zusammenspiel mit anderen Plänen und Projekten liegen demnach nicht vor.

6 Zusammenfassung

Das geplante Straßenbauvorhaben K 9281 Spreestraße, 2. BA, liegt nordöstlich Hoyerswerda in ca. 33 km Entfernung zum FFH-Gebiet „Cunnersdorfer Teiche“. Mit dem Vorhaben sollen die beiden Industriestandorte „Schwarze Pumpe“ und „Boxberg“ durch eine leistungsfähige Straße miteinander verbunden werden.

Mit dem Vorhaben sind erhebliche Waldverluste verbunden. Diese sind durch Erstaufforstungen auszugleichen. Ein Teil dieser Erstaufforstungsflächen liegt im FFH-Gebiet „Cunnersdorfer Teiche“ nordwestlich von Kamenz.

Damit greift § 34 Abs. 1 BNatSchG. Danach sind Projekte vor ihrer Zulassung auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen eines Natura 2000-Gebietes zu überprüfen.

Im FFH-Gebiet sollen 3,78 ha aufgewaldet werden. Die Erstaufforstungsflächen liegen auf Acker (2,61 ha) bzw. Wirtschaftsgrünland (1,17 ha) außerhalb von ausgewiesenen Lebensraumtypflächen im FFH-Gebiet aber angrenzend an diese (LRT 3150: Eutrophe Stillgewässer). Ferner liegen die Erstaufforstungsflächen in ausgewiesenen Habitat- bzw. Entwicklungsflächen der Erhaltungszielarten Kammmolch, Rotbauchunke sowie Mops- und Teichfledermaus.

In der vorliegenden Unterlage wird untersucht, ob mit dem Vorhaben erhebliche Beeinträchtigungen dieser Flächen bzw. Habitate (Erhaltungsziele) des FFH-Gebietes einhergehen.

Im Ergebnis dieser Untersuchung kann festgestellt werden, dass mit den geplanten Erstaufforstungen im Rahmen des Vorhabens „K 9281 Spreestraße, 2. BA“ keine Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Cunnersdorfer Teiche“ (SAC: EU-Nr. 4650-303, Landes-Nr. 136) einhergehen. Die FFH-Verträglichkeit des Vorhabens ist gegeben.

7 Literaturverzeichnis

Gesetze, Richtlinien, Erlasse

Landesdirektion Dresden (2011): Verordnung der Landesdirektion Dresden zu Bestimmung des Gebietes von gemeinschaftlicher Bedeutung "Cunnersdorfer Teiche" vom 17. Januar 2011.

Gutachten und Planungen

FÜLLNER, G., PFEIFER, M. & LANGNER, N. (2007): Karpfenteichwirtschaft - Bewirtschaftung von Karpfenteichen - Gute fachliche Praxis. Sächs. Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL), Fachbereich tierische Erzeugung (01/2007).

KNAUT, D. (2011): Managementplan SCI Nr. 136 - Cunnersdorfer Teiche, Stand Aug. 2011. Dipl.-Ing. (FH) für Landespflege Dietmar Knaut, Sächs. Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie.

LFUG (2007): Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*) - Arten der Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Richtlinie. Infolyer des Sächs. Landesamt für Umwelt und Geologie, 12/2007.

LFUG (2003): Kammolch (*Triturus cristatus*) - Arten der Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Richtlinie. Infolyer des Sächs. Landesamt für Umwelt u. Geologie (09/2003).

LFUG (2004): Rotbauchunke (*Bombina orientalis*) - Arten der Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Richtlinie. Infolyer des Sächs. Landesamtes für Umwelt und Geologie (06/2004).

LFULG (01.10.2020): Informationssystem Sächs. Natura 2000-Datenbank (IS-SaND): WMS-Dienst von Habitaten der Arten nach Anhang II der RL 92/43/EWG in den SAC gemäß sächsischem Kartier- und Bewertungsschlüssel. Entspricht dem Stand der Managementplanung (2003-2015). Download 01.10.2020, Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG).

NLWKN (2010): Leitfaden Maßnahmeplanung Oberflächengewässer - Teil B Stillgewässer: Empfehlungen zu Auswahl, Prioritätensetzung und Umsetzung von Maßnahmen zur Entwicklung der großen Seen in Niedersachsen. Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN).

VIC PUB (2015): Voruntersuchung K 9281 Neu- und Ausbau des 2. Bauabschnittes der K 9281 (Spreestraße) einschließlich Brückenbauwerk über die Spreeaue. Verkehrs- u. Ingenieurbau Consult, VIC Planen u. Beraten (VIC PuB), Landkreis Bautzen.

Literatur

BMVBS (2004): Leitfaden zur FFH-Verträglichkeitsprüfung im Bundesfernstraßenbau (Leitfaden FFH-VP) und Musterkarten zur einheitlichen Darstellung von FFH-Verträglichkeitsprüfungen im Bundesfernstraßenbau (Musterkarten FFH-VP). Hrsg. Bundesminister für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen..

BMVBW (2000): Merkblatt zum Amphibienschutz an Straßen (MAmS). Hrsg. Bundesministerium für Verkehr Bau- und Wohnungswesen (BMVBW). Bonn: FGSV Verlag GmbH.

EU (2000): Natura 2000 - Gebietsmanagement: Die Vorgaben des Artikels 6 der Habitat-Richtlinie 92/43/EWG. Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften.

GÜNTHER, R. (1996): Die Amphibien und Reptilien Deutschlands. Jena: Gustav Fischer Verlag.

KIELER INSTITUT FÜR LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (KIFL)/ TRÜPER GONDESEN PARTNER (TGP)/ COCHET CONSULT PLANUNGSGESELLSCHAFT UMWELT, STADT UND VERKEHR MBH (2004): Gutachten zum Leitfaden für Bundesfernstraßen zum Ablauf der Verträglichkeits- und Ausnahmeprüfung nach §§ 34, 35 BNatSchG. Bonn: Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen.

LFUG (2002): Mopsfledermaus, Arten der Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Richtlinie. Dresden: Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie.

LFUG (2002): Atlas der Amphibien Sachsens. Hrsg. Sächs. Landesamt für Umwelt u. Geologie (LfUG)..

PETERSEN, B., ELLWANGER, G., BLESS, R., BOYE, P., SCHRÖDER, E. & SSYMANK, A. (2004): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000 - Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. In: Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 69, Band 2. Hrsg. Bundesamt für Naturschutz. Heft 69/ Band 2. Bonn - Bad Godesberg.

Mündliche und schriftliche Auskünfte

STADT KAMENZ (09.10.2020): Auskunft zu anderen Plänen u. Projekten im FFH-Gebiet "Cunnersdorfer Teiche". Stadt Kamenz, Dezernat Stadtentwicklung u. Soziales, Orts- und Regionalplanung; Mail Hr. M. Preuß.

Internetquellen

BFN Meldeverfahren Natura2000. Abgerufen am 19.08.2015 von https://www.bfn.de/0316_meldeverfahren.html#c4509

LFULG (25.09.2020): Kurzfassung MaP 136 "Cunnersdorfer Teiche". Abgerufen am 25.09.2020 von <https://www.natura2000.sachsen.de/136-cunnersdorfer-teiche-33707.html>

Anhang

1) Übersichtskarte zum FFH-Gebiet "Cunnersdorfer Teiche"

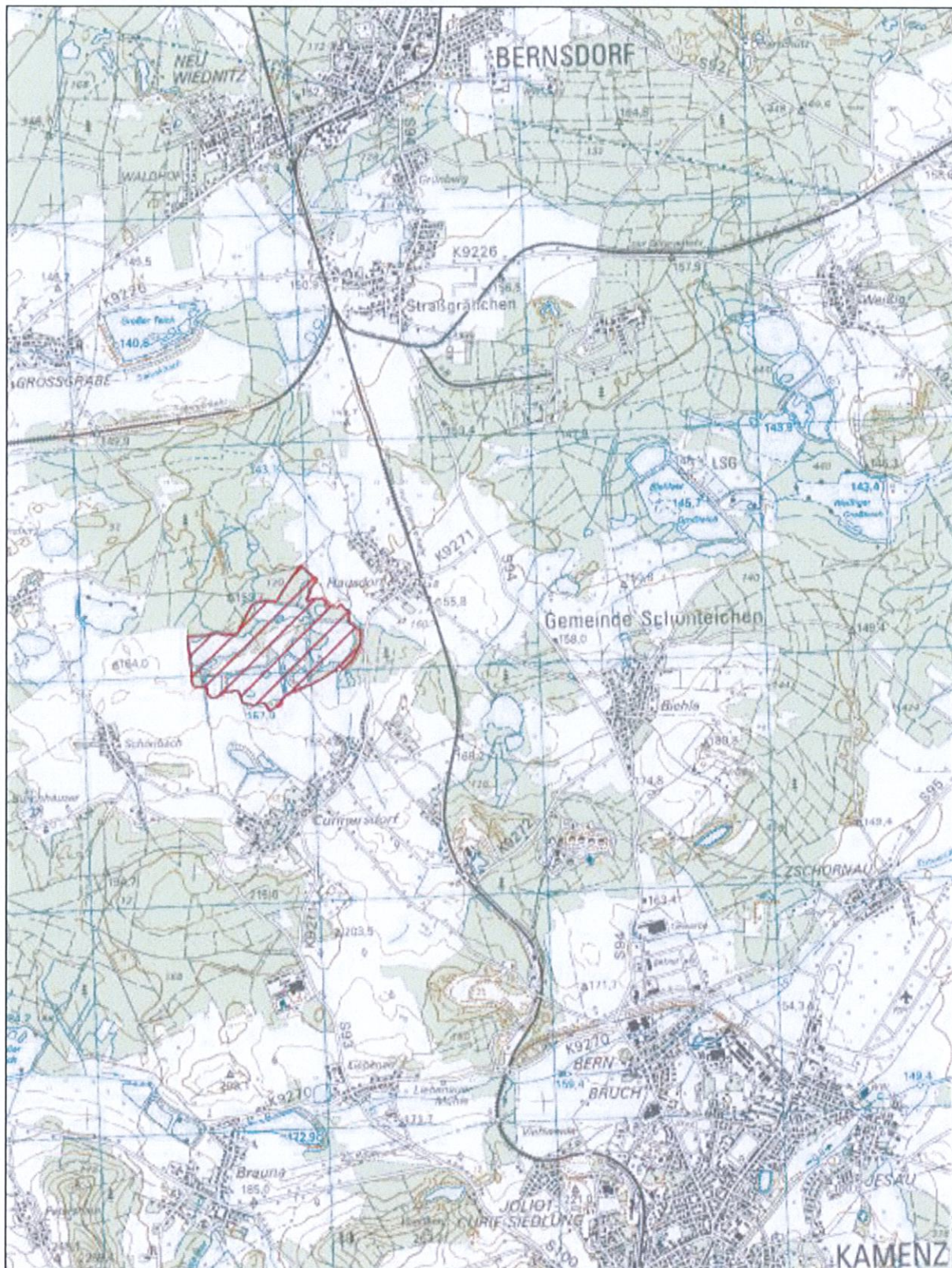


Abb. 5: Ausschnitt Übersichtskarte zum FFH-Gebiet "Cunnersdorfer Teiche"

(Landesdirektion Dresden, 2011)

2) Standarddatenbogen des FFH-Gebietes „Cunnersdorfer Teiche“

DE4650303	DE	Amtsblatt der Europäischen Union	L 198/41
STANDARD-DATENBOGEN			
<small>für besondere Schutzgebiete (BSG), vorgeschlagene Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (vGGB), Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) und besondere Erhaltungsgebiete (BEG)</small>			
1. GEBIETSKENNZEICHNUNG			
1.1 Typ	1.2 Gebietscode		
B	D E 4 6 5 0 3 0 3		
1.3 Bezeichnung des Gebiets			
Cunnersdorfer Teiche			
1.4 Datum der Erstellung	1.5 Datum der Aktualisierung		
2 0 0 2 0 3 J J J J M M	2 0 1 2 0 5 J J J J M M		
1.6 Informant			
Name/Organisation: Sächs. Landesamt f. Umwelt, Landwirtschaft u. Geologie Anschrift: Abt. Naturschutz, —, 09599 Freiberg E-Mail:			
1.7 Datum der Gebietsbenennung und -ausweisung/-einstufung			
Ausweisung als BSG			J J J J M M
Einzelstaatliche Rechtsgrundlage für die Ausweisung als BSG:			
Vorgeschlagen als GGB:			2 0 0 2 0 6 J J J J M M
Als GGB bestätigt (*):			2 0 0 4 1 2 J J J J M M
Ausweisung als BEG			2 0 1 1 0 4 J J J J M M
Einzelstaatliche Rechtsgrundlage für die Ausweisung als BEG:			
VO der LD Dresden zum Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung 'Cunnersdorfer Teiche' vom 17.01.2011 (SächsABl.SDr. Jg. 2011 Bl.-Nr. 2 S. 741), inhaltlich fortgeltend nach VO der LD Sachsen vom 26.11.2012			
Erläuterung(en) (**):			
<p>(*) Fakultatives Feld. Das Datum der Bestätigung als GGB (Datum der Annahme der betreffenden EU-Liste) wird von der GD Umwelt dokumentiert.</p> <p>(**) Fakultatives Feld. Beispielsweise kann das Datum der Einstufung oder Ausweisung von Gebieten erläutert werden, die sich aus ursprünglich gesonderten BSG und/oder GGB zusammensetzen.</p>			
- Seite 1 von 11 -			

DE4650303

DE

Amtsblatt der Europäischen Union

L 198/41

2. LAGE DES GEBIETS

2.1. Lage des Gebietsmittelpunkts (Dezimalgrad):

Länge

14,0497

Breite

51,3222

2.2. Fläche des Gebiets (ha)

104,00

2.3. Anteil Meeresfläche (%):

0,00

2.4. Länge des Gebiets (km)

2.5. Code und Name des Verwaltungsgebiets

NUTS-Code der Ebene 2 Name des Gebiets

	D	E	D	2

Dresden

2.6. Biogeographische Region(en)

☐ Alpin (... % (*)

☐ Boreal (... %)

☐ Mediterran (... %)

☐ Atlantisch (... %)

☒ Kontinental (... %)

☐ Pannonisch (... %)

☐ Schwarzmeerregion (... %)

☐ Makaronesisch (... %)

☐ Steppenregion (... %)

Zusätzliche Angaben zu Meeresgebieten (**)

☐ Atlantisch, Meeresgebiet (... %)

☐ Mediterran, Meeresgebiet (... %)

☐ Schwarzmeerregion, Meeresgebiet (... %)

☐ Makaronesisch, Meeresgebiet (... %)

☐ Ostseeregion, Meeresgebiet (... %)

(*) Liegt das Gebiet in mehr als einer Region, sollte der auf die jeweilige Region entfallende Anteil angegeben werden (fakultativ).

(**) Die Angabe der Meeresgebiete erfolgt aus praktischen/technischen Gründen und betrifft Mitgliedsstaaten, in denen eine territoriale biogeographische Region an zwei Meeresgebieten grenzt.

[illegible]

- Seite 4 von 11 -

L 198/41

[illegible]

- Seite 5 von 11 -

DE4650303

DE

Amtsblatt der Europäischen Union

L 198/41

4. GEBIETSBESCHREIBUNG

4.1. Allgemeine Merkmale des Gebiets

Code	Lebensraumklasse	Flächenanteil
N15	Anderes Ackerland	0 %
N07	Moore, Sümpfe, Uferbewuchs	8 %
N05	Binnengewässer (stehend und fließend)	46 %
N10	Feuchtes und mesophiles Grünland	15 %
Flächenanteil insgesamt		Fortsetzung s. nächste S.

Andere Gebietsmerkmale:

Von Wald umgebene, relativ großflächige naturnahe eutrophe Stillgewässer mit ausgedehnten Verlandungsbereichen, Bruch- und Sumpfwald, stellenweises Vorkommen von Eichen-Hainbuchenwald und bodensauren Eichenwäldern

4.2. Güte und Bedeutung

Charakteristischer Komplex naturnaher Stillgewässer mit typischer Vegetationszonierung inmitten von Wald, wertvoller Lebensraum für Amphibien (z.B. Rotbauchunke), Fischotter, östlichstes Vorkommen des Bibers in SN außerhalb des Neißeraumes

4.3. Bedrohungen, Belastungen und Tätigkeiten mit Auswirkungen auf das Gebiet

Die wichtigsten Auswirkungen und Tätigkeiten mit starkem Einfluss auf das Gebiet

Negative Auswirkungen				Positive Auswirkungen			
Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i o b)	Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i o b)
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			

- Seite 6 von 11 -

DE4650303

DE

Amtsblatt der Europäischen Union

L 198/41

4. GEBIETSBESCHREIBUNG

4.1. Allgemeine Merkmale des Gebiets

Code	Lebensraumklasse	Flächenanteil
N16	Laubwald	7 %
N19	Mischwald	14 %
N08	Heide, Gestrüpp, Macchia, Garrigue, Phrygana	5 %
N20	Kunstforsten (z.B. Pappelbestände oder exotische Gehölze)	5 %
Flächenanteil insgesamt		100 %

Andere Gebietsmerkmale:

4.2. Güte und Bedeutung

4.3. Bedrohungen, Belastungen und Tätigkeiten mit Auswirkungen auf das Gebiet

Die wichtigsten Auswirkungen und Tätigkeiten mit starkem Einfluss auf das Gebiet

Negative Auswirkungen				Positive Auswirkungen			
Rang- skala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/au- ßerhalb (i o b)	Rang- skala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/au- ßerhalb (i o b)
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			

[illegible][illegible]

Art		(%)
Öffentlich	national/föderal	0 %
	Land/Provinz	0 %
	lokal/kommunal	0 %
	sonstg öffentlich	0 %
Gemeinsames Eigentum oder Miteigentum		0 %
Privat		0 %
Unbekannt		0 %
Summe		100 %

Literaturliste siehe Anlage

[illegible]

DE4650303

DE

Amtsblatt der Europäischen Union

L 198/41

5. SCHUTZSTATUS DES GEBIETS (FAKULTATIV)

5.1. Ausweisungstypen auf nationaler und regionaler Ebene:

Code	Flächenanteil (%)	Code	Flächenanteil (%)	Code	Flächenanteil (%)
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

5.2. Zusammenhang des beschriebenen Gebietes mit anderen Gebieten

ausgewiesen auf nationaler oder regionaler Ebene:

Typcode	Bezeichnung des Gebietes	Typ	Flächenanteil (%)
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

ausgewiesen auf internationaler Ebene:

Typ	Bezeichnung des Gebietes	Typ	Flächenanteil (%)
Ramsar-Gebiet	1	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	2	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	3	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	4	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Biogenetisches Reservat	1	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	2	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	3	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Gebiet mit Europa-Diplom	---	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Biosphärenreservat	---	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Barcelona-Übereinkommen	---	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Bukarester Übereinkommen	---	<input type="text"/>	<input type="text"/>
World Heritage Site	---	<input type="text"/>	<input type="text"/>
HELCOM-Gebiet	---	<input type="text"/>	<input type="text"/>
OSPAR-Gebiet	---	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Geschütztes Meeresgebiet	---	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Andere	---	<input type="text"/>	<input type="text"/>

5.3. Ausweisung des Gebiets

DE4650303

DE

Amtsblatt der Europäischen Union

L 198/41

6. BEWIRTSCHAFTUNG DES GEBIETS

6.1. Für die Bewirtschaftung des Gebiets zuständige Einrichtung(en):

Organisation:	UNB Bautzen
Anschrift:	
E-Mail:	
Organisation:	
Anschrift:	
E-Mail:	

6.2. Bewirtschaftungsplan/Bewirtschaftungspläne:

Es liegt ein aktueller Bewirtschaftungsplan vor: ☒ Ja ☐ Nein, aber in Vorbereitung ☐ Nein

Bezeichnung:	Managementplan für das SAC 136 'Cunnersdorfer Teiche' (bearbeitet durch Knaut, Dipl.-Ing. (FH) für Landespflege), 2011
Link:	http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/natur/16744.htm
Bezeichnung:	
Link:	

6.3. Erhaltungsmaßnahmen (fakultativ)

--

7. KARTOGRAFISCHE DARSTELLUNG DES GEBIETS

INSPIRE ID:

Im elektronischen PDF-Format übermittelte Karten (fakultativ)

☐ Ja ☒ Nein

Referenzangabe(n) zur Originalkarte, die für die Digitalisierung der elektronischen Abgrenzungen verwendet wurde (fakultativ):

MTB: 4650 (Bernsdorf)

DE4650303

DE

Amtsblatt der Europäischen Union

L 198/41

Weitere Literaturangaben

* Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (Hrsg.) (2011); Zentrale Artdatenbank (Multibase CS)

- Seite 11 von 11 -

3) Grundsatzverordnung des FFH-Gebietes „Cunnersdorfer Teiche“

VO Bestimmung des Gebietes von gemeinschaftlicher Bedeutung „Cunnersdorfer Teiche

**Verordnung
der Landesdirektion Dresden
zur Bestimmung des Gebietes von gemeinschaftlicher Bedeutung „Cunnersdorfer
Teiche“**

Vom 17. Januar 2011

Auf Grund von § 22a Abs. 6 des Sächsischen Gesetzes über Naturschutz und Landschaftspflege (Sächsisches Naturschutzgesetz – SächsNatSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. Juli 2007 (SächsGVBl. S. 321), das zuletzt durch Artikel 17 des Gesetzes vom 15. Dezember 2010 (SächsGVBl. S. 387, 398) geändert worden ist, und zur Umsetzung der Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (Fauna-Flora-Habitatrichtlinie – FFH-RL) (ABl. L 206 vom 22.7.1992, S. 7), zuletzt geändert durch die Richtlinie 2006/105/EG (ABl. L 363 vom 20.12.2006, S. 368), wird verordnet:

§ 1

Bestimmung als Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung

Die in § 2 näher bezeichneten Flächen auf dem Gebiet der Gemeinde Schönheide im Landkreis Bautzen werden zum Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung (FFH-Gebiet) bestimmt. Das FFH-Gebiet führt die Bezeichnung „Cunnersdorfer Teiche“ und trägt die landesinterne Nummer 136. Das Gebiet ist in der kontinentalen Liste der Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung der Europäischen Kommission mit der EU-Melde-Nummer 4650-303 eingetragen.

§ 2

Schutzgegenstand

- (1) Das FFH-Gebiet hat eine Größe von etwa 104 ha.
- (2) Das FFH-Gebiet befindet sich nordwestlich von Kamenz und umfasst eine Teichgruppe zwischen den Gemeinden Cunnersdorf und Hausdorf.
- (3) Das FFH-Gebiet ist in einer Übersichtskarte der Landesdirektion Dresden vom 17. Januar 2011 im Maßstab 1 : 40 000 als rot schraffierte Fläche und in einer Detailkarte der Landesdirektion Dresden vom 17. Januar 2011 im Maßstab 1 : 10 000 begrenzt durch eine rote Linie eingetragen. Maßgebend für die Bestimmung des räumlichen Geltungsbereiches sind die Außenkanten der Grenzlinien in der Detailkarte. Die Karten sind Bestandteil dieser Verordnung.
- (4) Die Verordnung mit Karten wird bei folgenden Stellen für die Dauer von zwei Wochen nach der Verkündung dieser Verordnung im Sächsischen Amtsblatt zur kostenlosen Einsicht durch jedermann während der Sprechzeiten öffentlich ausgelegt:
 - Landesdirektion Dresden, Stauffenbergallee 2, 01099 Dresden, Raum 4089,
 - Landratsamt Bautzen, Bürgerbüro, Macherstraße 55, 01917 Kamenz, Foyer.
- (5) Die Verordnung mit Karten ist nach Ablauf der Auslegungsfrist bei der Landesdirektion Dresden zur kostenlosen Einsicht durch jedermann während der Sprechzeiten niedergelegt.

§ 3

Erhaltungsziele

- (1) Für das FFH-Gebiet gelten die in der Anlage aufgeführten Erhaltungsziele.
- (2) Maßnahmen, die geeignet sind, die Erhaltungsziele zu erreichen, enthält der Managementplan für das FFH-Gebiet 136 – Cunnersdorfer Teiche (4650-303) im Sinne von § 32 Abs. 5 des Gesetzes über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz – BNatSchG) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542).

§ 4

Nutzungen

- (1) Weiter zulässig sind insbesondere
 1. die der guten fachlichen Praxis entsprechende land- und fischereiwirtschaftliche Nutzung sowie die ordnungsgemäße forstwirtschaftliche Nutzung,
 2. die Unterhaltung der Gewässer und Maßnahmen der regelmäßigen Unterhaltung an Deichen und sonstigen Hochwasserschutzanlagen,
 3. der Betrieb, die Nutzung, die Unterhaltung und die Instandsetzung von Wasserversorgungs- und Abwasserbehandlungsanlagen, Talsperren, Hochwasserrückhaltebecken, Versorgungs- und Fernmeldeleitungen sowie bestehender Gebäude und sonstiger Einrichtungen,
 4. renaturierende und strukturverbessernde Maßnahmen an Fließgewässern zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie,
 5. die Unterhaltung und Instandsetzung von öffentlichen Straßen und Wegen,
 6. die Nutzung des Gebietes durch die Öffentlichkeit in der bisherigen Art und im bisherigen Umfang,
 7. die sonstige bisherige Nutzung der Grundstücke,soweit hierdurch nicht das Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteilen erheblich beeinträchtigt werden kann oder soweit nicht anderweitige Rechtsvorschriften entgegenstehen.
- (2) Ist eine erhebliche Beeinträchtigung des Gebietes in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteilen zu befürchten, prüft die Naturschutzbehörde, ob die Erhaltungsziele durch vertragliche Vereinbarungen erreicht werden können. Wenn eine einvernehmliche Lösung innerhalb angemessener Frist nicht zu erreichen ist, trifft die untere Naturschutzbehörde die erforderlichen Anordnungen gemäß § 3 Abs. 2,

VO Bestimmung des Gebietes von gemeinschaftlicher Bedeutung „Cunnersdorfer Teiche

§ 33 BNatSchG. Für die Bemessung der Frist und die anzuwendenden Verwaltungsschritte sind die Erheblichkeit der Beeinträchtigung und die Möglichkeiten zur Wiederherstellung der betroffenen Erhaltungsziele zu berücksichtigen.

(3) Zwingende Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses, insbesondere des Hochwasserschutzes, sind zu beachten (Artikel 6 Abs. 4 der FFH-RL).

§ 5
Inkrafttreten

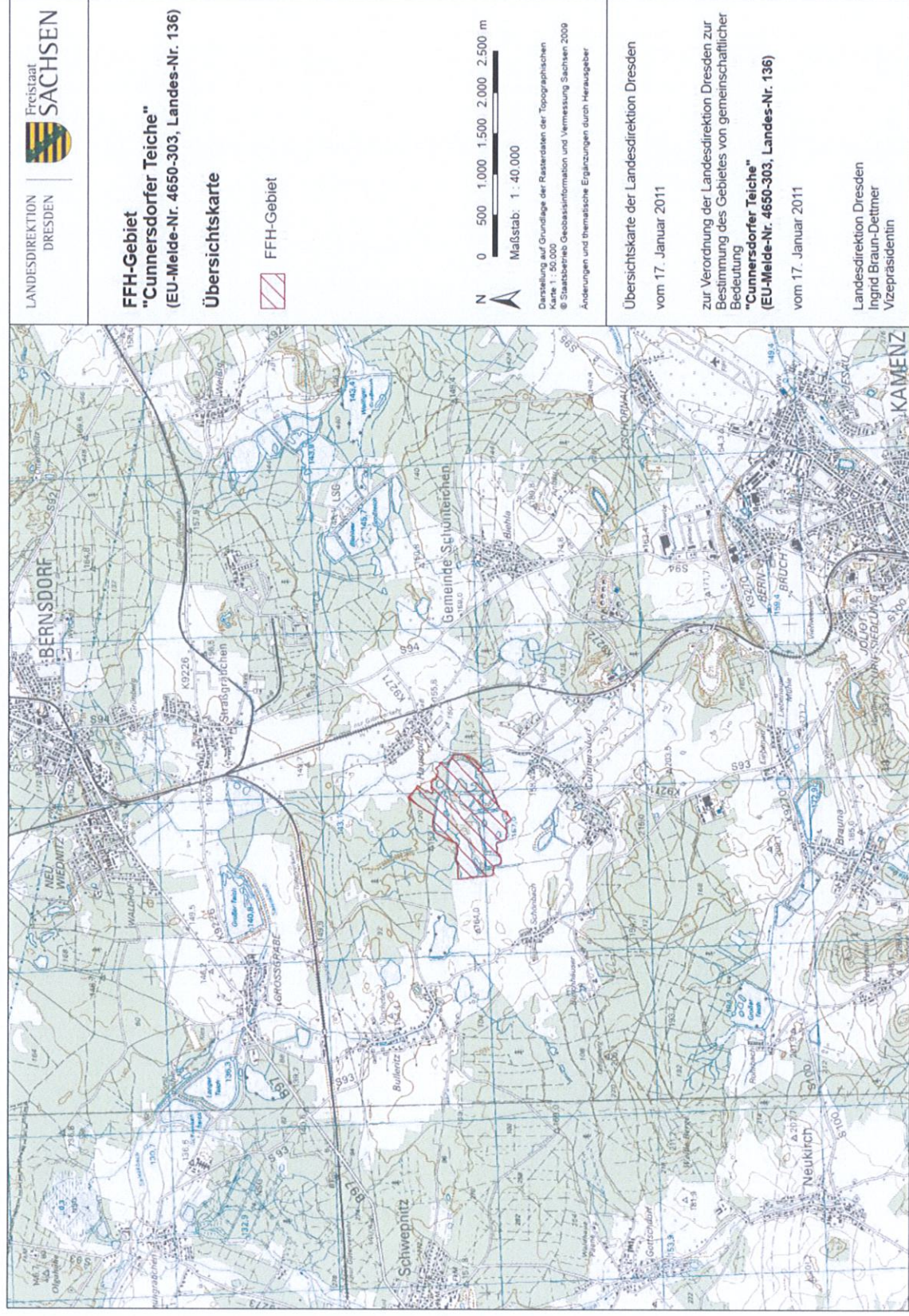
Diese Verordnung tritt am Tage nach Ablauf der Auslegungsfrist gemäß § 2 Abs. 4 in Kraft.

Dresden, den 17. Januar 2011

Landesdirektion Dresden
Braun-Dettmer
Vizepräsidentin

Übersichtskarte

Anlage



Anlage
(zu § 3 Abs. 1)

Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Cunnersdorfer Teiche“

1. Erhaltung der von Wald umgebenen, relativ großflächigen naturnahen eutrophen Stillgewässer mit ausgedehnten Verlandungsbereichen, Bruch- und Sumpfwald, stellenweise Eichen-Hainbuchenwald und bodensauren Eichenwäldern.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhangs I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2010:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
3150 Eutrophe Stillgewässer		10,57	29,08	ha
9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder		1,42		ha

Die Eutrophen Stillgewässer (LRT 3150) des Gebietes gehören zum Naturraum Lausitz, der als Verbreitungsschwerpunkt des Lebensraumtyps gilt und landesweit eine herausragende Bedeutung besitzt.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitate im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2010:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
Säugetiere				
Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)	Reproduktionshabitat ¹	x		
Wolf (<i>Canis lupus</i>) [*]	Wanderbereich (Migrationskorridor) ²	ohne Bewertung		
Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)	Jagdhabitat (Jagdhabitat/Sommerquartierkomplex) ³	x		
Teichfledermaus (<i>Myotis dasycneme</i>)	Jagdhabitat ⁴	x		
Amphibien				
Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)	Reproduktionshabitat ⁵		x	
Rotbauchunke (<i>Bombina orientalis</i>)	Reproduktionshabitat ⁶		x	

^{*} prioritäre Art

Das Gebiet liegt an der westlichen Grenze des Kerngebietes der sächsischen Fischotterpopulation (*Lutra lutra*) und fungiert als Reproduktionshabitat. Weshalb es als wichtiger Bestandteil des überregional bedeutsamen Lausitzer Vorkommens angesehen werden kann. Selbiges gilt für die Vorkommen der Rotbauchunke (*Bombina orientalis*), die im Gebiet eine wichtige Teilpopulation des überregional bedeutsamen Vorkommens der Lausitz darstellen.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems

**NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL
entsprochen wird.**

- ¹ großräumig vernetzte aquatische Lebensräume (Fließgewässersysteme, Seenplatten, Teichgebiete, Moore, Grabensysteme der Niederungen und ähnliche) und angrenzender Landlebensraum jeglicher Art; wichtig sind kleinräumig wechselnde Uferstrukturen, Ruhezonen und Nahrungsangebot
- ² vorzugsweise störungsarme Waldgebiete, aber auch Offenlandflächen oder entlang von Gewässern
- ³ naturnah strukturierte Wälder und strukturreiche parkähnliche und halboffene Landschaften mit Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen mit natürlichen Spaltenquartieren an Bäumen (vor allem stehendes Totholz und rindengeschädigte Bäume) als Jagdhabitat und zugleich auch Reproduktionshabitat
- ⁴ insektenreiche Gewässerlandschaften (Flüsse, Flussauen, Seen, Teich- und andere Feuchtgebiete in wald- und wiesendominierter Landschaft)
- ⁵ Gewässer mit reich strukturiertem Gewässerboden und mäßig bis gut entwickelter submerser und emerser Vegetation, aber auch freiem Raum zum Schwimmen (Teiche und Altwässer, Restgewässer in Ton-, Kies- und Sandgruben sowie Steinbrüchen, häufig auch größere und tiefere Gewässer in sonnenexponierter Lage) sowie umgebende Landhabitate im Sommerlebensraum, die zum Teil auch als Überwinterungshabitate dienen (vor allem in Gewässernähe liegende feuchte Gehölze und Wälder)
- ⁶ flache, gut besonnte, mindestens stellenweise reich mit Tauch- und Schwimmpflanzen ausgestattete, mittelgroße bis große Ständgewässer sowie umgebende Landhabitate im Sommerlebensraum, die zum Teil auch als Überwinterungshabitate dienen (vor allem in Gewässernähe liegende Bereiche mit Nagerbauten, Erdspalten beziehungsweise sonstigen geräumigen Hohlräumen im Erdreich)